

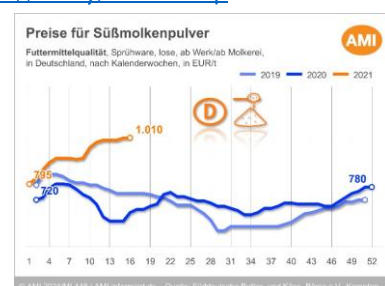
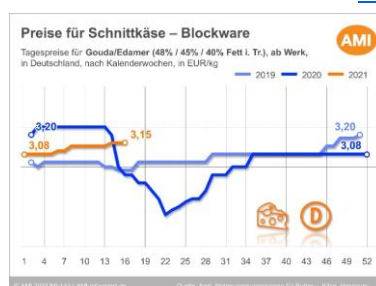
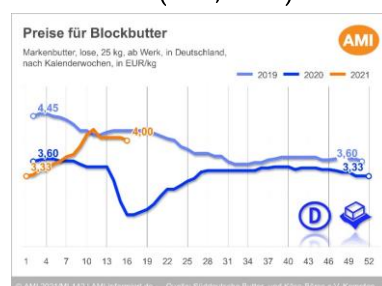
## DBV-Milch-Report

### Markt

Das Milchaufkommen ging in der 14. KW um 0,3 % im Vgl. zur Vorwoche zurück und lag damit 0,4 % unter der Vorjahreslinie. Der Buttermarkt zeigt sich abwartend. Die Nachfrage nach abgepackter Butter ist verhalten bei kontraktbedingt unveränderten Preisen. Die Marktakteure erwarten mit einer anziehenden Spargelsaison auch eine anziehende Nachfrage. Ebenso ruhig wird Blockbutter nachgefragt, welche bei 3,95 bis 4,05 EUR/kg leicht schwächer notiert (Kempten, 21.04.2021). Bei guter Nachfrage ist der Käsemarkt anhaltend stabil. Die Situation ist ausgeglichen bei niedrigen Reifebeständen. Die Preise tendieren für den Mai unverändert. Auch die Pulvermärkte tendieren stabil bis fester bei unverändertem Preisniveau. Die ruhige Nachfrage nach MMP trifft auf geringe Bestände.



Beim GlobalDairyTrade-Tender (GDT) am 20. April wurden um 0,1 % geringere Preise im Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume notiert mit uneinheitlicher Preisentwicklung bei den einzelnen Produkten: Vollmilchpulver und Cheddar gestiegen, Magermilchpulver unverändert, Laktose, Butter und Butteröl rückläufig. Das Handelsvolumen ging um 0,3 % auf 25.040 Tonnen zurück. (AMI, ZMB)



### Fachausschuss Milch zur GAP und zu Standards

Diese Woche tagte der DBV-Fachausschuss Milch. Auf der Agenda standen die nationale Umsetzung der GAP, die Vorschläge der Borchert-Kommission, die Weiterentwicklung des Systems QM-Milch sowie die Umsetzung der Strategie 2030. Der Ausschuss war sich einig, dass eine verlässliche Finanzierung höherer Tierhaltungsstandards sowohl in der Borchert-Kommission als auch bei QM Tierwohl und ITW Rindfleisch festgezurr sein muss, bevor eine Umsetzung erfolgen kann. Mit Blick auf die nationale Umsetzung der GAP sei es bzgl. der Eco-Schemes notwendig, Grünlandbetriebe besser zu berücksichtigen. Nicht nachvollziehbar erscheint die Einführung gekoppelter Prämien für Schafe, Ziegen und Mutterkühe, während Milchkühe davon ausgenommen sein sollen.

### Neues EU-Tiergesundheitsrecht auch für BTV

Am 21. April trat das neue EU-Tiergesundheitsrecht in Kraft. Daraus ergeben sich Änderungen in Bezug auf die Verbringungsregelungen aus BTV-Sperrgebieten in BTV-freie Regionen. Das bewährte Verfahren zum Verbringen von Rindern, Schafen und Ziegen in BTV-freie Regionen innerhalb Deutschlands mit nur einem negativen PCR-Ergebnis und Repellentbehandlung ist nicht mehr möglich. Der DBV empfiehlt Betrieben, die ihre Tiere nicht ausschließlich zur sofortigen Schlachtung verbringen, ihre Muttertiere regelmäßig gegen BTV 8 und eventuell gegen weitere BTV-Serotypen impfen zu lassen.

### Anhörung zum Insektenschutz im Bundestag

Anlässlich einer Anhörung im Bundestag zum Insektenschutzpaket rief der DBV diese Woche die Abgeordneten dazu auf, in der Ausgestaltung vor allem dem kooperativen Naturschutz Vorrang zu geben. Das Insektenschutzpaket setze zu einseitig auf Verbote und Auflagen. Mehr Details unter: <https://bit.ly/2RV1Map>